

# Stand und nächste Schritte der Evaluation

**Dr. Gertrud Kühnlein und Birgit Klein**

**LISA-Arbeitstreffen 28. und 29. Januar 2008**

**Zielvereinbarungen** sind mit allen Projekten abgeschlossen

- Synopse ist erstellt für die 10 Projekte der ersten Staffel (1/2007).
- Synopse ist in Arbeit für die Projekte der zweiten Staffel (2/2008).

**Erste Erhebung** für die Projekte der ersten Förderrunde ist durchgeführt.

- Bericht liegt vor (11/2007).

**Zweite und abschließende Erhebung** für die Projekte der ersten Förderrunde in Vorbereitung  
(Durchführungszeitraum: ab Februar 2008, je nach Projektlaufzeit)

**Erste Erhebung** für die Projekte der zweiten Förderrunde in Vorbereitung  
(Durchführungszeitraum: ab April 2008, je nach Projektbeginn)

## Ganz grob lassen sich die Projekte nach Ausrichtung und Zielsetzungen unterscheiden:

- In erster Linie geht es um *biographische Entwicklungen der Jugendlichen* (zielgruppenspezifische Maßnahmen für die Jugendlichen)
- Im Vordergrund steht die *regionale Strukturentwicklung* (Aufbau und Koordination lokaler Netzwerke)
- Ein wichtiges Ziel besteht in der *Entwicklung von bestimmten Produkten*, an deren Aufbau die Jugendlichen selbst aktiv beteiligt sind (Juniorfirma, Imbisswagen o.ä.)

Hier lassen sich zwei große Gruppen identifizieren, die in Bezug auf Zugänge, Förder- und Zielperspektiven sehr unterschiedlich sind:

- Schüler/innen (meist aus den Abgangsklassen an Hauptschulen oder Realschulen)

oder

- „unversorgte“ Jugendliche nach Schulabschluss (meist als Teil einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II).

## Trägerschaft der Projekte

Gesamtzahl Projekte	Bildungs-träger	AWO/ JMD d. Diakonie	Vereine	Stadt-Verwaltung	Kommunales Netzwerk	Handwerks-Kammer	Kreis/Sozial-zentrum	Hochschule	VHS
LISA I (10)	5	2	-	2	-	-	-	1	
LISA II (10)	3	1	2	-	1	1	1	-	1
20	8	3	2	2	1	1	1	1	1

## Netzwerkpartner der Projekte

Gesamtzahl Projekte	Komm. Verw.	JMD	Schulen	Vereine	Agentur f. Arbeit ARGE	Kammern	Betriebe, betriebl. Netzwerke	Bildungs-träger incl. VHS	Politik	Kirche	(F)HS
LISA I (10)	10	8	7	7	6	4	5	7	3	4	3
LISA II (10)	10	5	6	9	6	5	4	7	4	2	2
20	20	13	13	16	12	9	9	14	7	6	5

## Die Rekrutierung gestaltet sich je nach Zielgruppe sehr unterschiedlich:

- *Schüler/innen* (oft im gesamten Klassenverband einbezogen):  
Problem der „positiven Diskriminierung“
- „*unversorgte*“ (*ausbildungssuchende, arbeits- bzw. erwerbslose*) *Jugendliche*:  
Probleme bei der Gewinnung und Motivierung für regelmäßige Teilnahme

**Elternarbeit ist unerlässlich, wenn man mit (minderjährigen) Schüler/innen arbeiten will. Als mögliche Hürden erweisen sich insbesondere die Faktoren:**

- Zugänge zu den Eltern (oder anderen Familienangehörigen):  
Überzeugung und Gewinnung für eine aktive und verlässliche Mitarbeit im Projekt
- Sprachliche und kulturelle Verständigungsprobleme:  
Einbeziehung von (ehrenamtlichen) Mitarbeiter /innen, die über entsprechende Kompetenzen verfügen

## **Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern vor Ort**

Zu beachten sind vor allem die unterschiedlichen Eigenlogiken und Interessen der einzelnen Netzwerkpartner.

## **Rolle von Betrieben/Unternehmen**

Erfolgsentscheidend sind hier vor allem die – oft bereits langjährig aufgebauten und gepflegten – Beziehungen zu den Unternehmen der Region.

## **Kooperation mit Schulen**

Besonders wichtig: Einbindung der gesamten Institution Schule; alle Gruppen (Schulleitung, Sozialarbeiter, Lehrer/innen) müssen überzeugt und mit ins Boot geholt werden.

## **Stellenwert von ehrenamtlich Tätigen (Bürgerschaftliches Engagement)**

Die Eigeninteressen der Mentoren/ Paten müssen bedacht und berücksichtigt werden. Zudem muss eine entsprechende Qualifizierung gewährleistet sein.

## Projektkonzeption, Projektdesign

- Klare Definition der anvisierten Zielgruppen und ihrer Bedarfslagen
- Überblick über bereits bestehende Angebote und Anbieter vor Ort
- Ansatz an vorhandenen Projekterfahrungen und (Netzwerk-)Strukturen
- Sozialräumliche Verankerung der Aktivitäten
- Erweiterung/Ergänzung von „bewährten“ Strategien und Angeboten mit neuen Elementen
- Entwicklung von „zündenden“ neue Projektideen

## Projekt- und Netzwerksteuerung

- Klar definierte Zuständigkeiten (Netzwerksteuerung, Koordination von komplexen Projekten)
- Verbindlich geregelte Aufgaben-, Arbeitsteilung zwischen den beteiligten Partnern

## Nachhaltige Projektverankerung

- Kommunale/regionale Verankerung ; Beteiligung der Kommune/des Kreises
- kontinuierliche Information der örtlichen Gremien (Kooperation mit Politik und Verwaltung)
- Aufbau dauerhafter Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen (resp. Kammern)
- Einbindung und aktive Beteiligung von Spätaussiedlergruppen (MGO, Vereine, Verbände)

# Ergebnisse der Bewertung der Programmgestaltung und -durchführung aus Sicht der Projekte

---

## Die Ergebnisse unserer Befragung im Überblick:

- Projektetreffen: „(sehr) hilfreich“
- Hospitationen: mehrheitlich keine Erfahrungen
- Internet-Website („Sharepoint“): eher selten genutzt, „(wenig) hilfreich“
- Zusammenarbeit mit Robert Bosch Stiftung: sehr gut
- Projektdokumentation: aufwändig, aber eher positiv
- Projektberatung: recht unterschiedliche Einschätzungen
- Evaluation (Zielvereinbarungen): „sinnvolle Ergänzung“ der Projektarbeit